

des Zeitschriftenlesesaales vorher bereits den Großen Lesesaal besucht hat, so ergeben sich folgende Vergleichszahlen, die einigermaßen zutreffend das wirkliche Verhältnis wiedergeben dürften:

	1924							1925			Zusammen
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
monatl.	2833	3679	3736	4421	4660	4486	3971	5929	5410	5456	48 496
täglich	118	136	149	170	179	187	180	224	225	227	192

Die Berufe der Leserschaft erläutert folgende Tabelle:

Studierende	Atademiker u. freie Berufe	Lehrer u. mittl. Beamte	Arbeiter und untere Beamte	Handel- u. Gewerbetreibende	ohne Beruf	Schüler Seminaristen	Mittleren Personen	Zusammen
1299	942	596	40	1002	293 davon 246 Frauen	367	5	4550

Wie eine Zählung im Dezember ergab, entfielen die 2832 Bestellungen dieses Monats auf 911 Benutzer. Bei insgesamt 3971 Benutzern begnügten sich also 3060 oder rund 76% mit der Handbibliothek des Großen Lesesaals und den ausliegenden Zeitschriftenheften.

In welchem Umfange Bestellungen von Büchern und Zeitschriften erledigt wurden, ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Abgegebene Bestellscheine	34 310
Durch Verleihen erledigt	29 062 = 84%
Bemerk. „verleihen“	1 048 = 3%
Bemerk. „nicht benutzbar“	1 778 = 5,1%
Irrtümlich bestellt, da nicht Sammelgebiet	1 771 = 5,1%
Bemerk. „nicht vorhanden“. Sammelgebiet, aber noch nicht eingegangen	651 = 1,8%

Auf welche Gebiete die Bestellungen sich erstreckten, zeigt folgende Tabelle; die Bestellungen für den Zeitschriften-Lesesaal sind in Klammern beigelegt:

1. Allgemeines ... 1750 (708) Bde.	15. Schöne Literatur. 4077 (49) Bde.
2. Religionswissenschaft. Theologie. 908 (132) "	16. Musik. Tanz. Theater. Kino. 442 (89) "
3. Rechtswissenschaft 1297 (111) "	17. Kunst u. Kunstgewerbe. 971 (77) "
4. Staats- u. Sozialwissenschaften. Statist. 3037 (429) "	18. Geschichte. 1340 (76) "
5. Heilwissenschaft. Tierheilkunde. 1807 (211) "	19. Kriegswissenschaft 118 (15) "
6. Naturwissenschaft. 1385 (169) "	20. Kulturgeschichte. Volkstunde. 1389 (516) "
7. Mathematik 251 (3) "	21. Erdkunde. Völkerkunde. 1126 (50) "
8. Philosophie 1167 (34) "	22. Karten u. Atlanten 106 (-) "
9. Erzieh. u. Unterr. 1481 (104) "	23. Techn. Handwerk 1094 (245) "
10. Schulbücher. Etymologie. 183 (2) "	24. Handel u. Verkehr. Industrie. 1719 (307) "
11. Jugendschriften .. 177 (-) "	25. Land- und Forstwirtschaft. Jagd. Hauswirtschaft .. 1479 (547) "
12. Allgem. Sprach- u. Literaturwissenschaft. Orientalische Sprachen ... 193 (12) "	26. Turnen. Sport. Spiele. Sammelwesen. 357 (47) "
13. Klassische Sprachen u. Literaturen ... 72 (6) "	27. Geheimwissenschaften. Allgem. Kalender. 284 (13) "
14. Neuere Sprachen u. Literaturen ... 852 (42) "	

Die Deutsche Bücherei ist dem »Deutschen Leihverkehr« für solche Fälle angeschlossen, in denen es sich erweist, daß ein verlangtes Buch auf keiner anderen Bibliothek vorhanden ist. Die Entleihungen hielten sich naturgemäß in mäßigen Grenzen. Es gingen an andere Bibliotheken 537, an Behörden und Institute 95 und an Firmen (bes. Buchhändler) 1976 Bände, zusammen 2608 Bände.

Zeitschriftenlager. Der Grundsatz, im Zeitschriftenlager stets nur den laufenden Jahrgang zu sammeln und den vorhergehenden im Laufe des Jahres abzuschließen, konnte im Berichtsjahre leider nicht aufrecht erhalten werden. Infolge des Personalabbaus haben sich beträchtliche Rückstände angesammelt. Etwa 3000 noch nicht abgeschlossene Zeitschriften aus dem Jahre 1923 mußten außer den rund 10 000 Bänden des Jahres 1924 in das laufende Jahr hinübergenommen werden. Es wurden 4425 bibliogr. Bände abgeschlossen und in die Magazine geleitet.

Büchermagazine. Die Wiederöffnung der Lesesäle brachte auch für die Büchermagazine eine erhebliche Arbeitsver-

mehrung. Das Personal konnte jedoch nur um eine halbe Kraft, am 1. Februar um eine weitere halbe Kraft vermehrt werden.

Die Zunahme der Bestände machte im Herbst die Überführung der Bücher des Jahrgangs 1916 vom Handmagazin unter dem großen Lesesaal nach dem dritten Obergeschoß notwendig. Entstandene Schwierigkeiten im Magazin wurden durch einen Nachtragsetat des Sächsischen Wirtschaftsministeriums behoben oder wenigstens gemildert; so wurden die Obergeschoße, soweit das noch nicht geschehen, mit elektrischem Licht versehen und 930 Einlegeböden geliefert. Der trotzdem noch fühlbare Mangel an Einzelböden und der daher immer knapper werdende Magazinraum behindern eine planmäßige Aufstellung der Zeitschriften und Reihenwerke. Da diese ständig innerhalb der Standortnummer wachsen, konnte immer nur ein unzureichender Freiraum offen gelassen werden, sodaß in gewissen Zeitabständen ein zeitraubendes Räumen der Bestände unvermeidlich sein wird.

Ferner belastete der Mangel an Mitteln für den Bucheinband das Magazinpersonal sehr. Um die schwersten Schäden zu verhüten oder wenigstens zu mildern, wurden die am meisten gefährdeten Zeitschriften statt in Papier in fester Packpappe verschmürt. Wenn nicht in den nächsten Jahren die in der Inflationszeit unterbliebenen Buchbinderarbeiten nachgeholt werden, entstehen der Deutschen Bücherei uneinbringliche Verluste an wertvollen Beständen.

Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei.

Auch die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei stand während des Jahres 1924 im Zeichen des Wiederaufbaus, nachdem vorher ihr gesamtes Vermögen der Inflation zum Opfer gefallen war. Nicht zum wenigsten der schönen letzten Jahresgabe für 1922/23, den »Drei Idyllen« von Börries Freiherrn von Münchhausen, die im März 1924 an die Mitglieder zur Verteilung gelangte, war es zu danken, daß trotz der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse fast alle Mitglieder treu blieben und sogar eine nicht unbeträchtliche Zahl neuer Mitglieder (136, außerdem 2 immerwährende Mitglieder und 3 Stifter) gewonnen wurde.

Mit den durch die Beiträge zugeflossenen Mitteln war es möglich, der Deutschen Bücherei wirksame finanzielle Unterstützung zu leisten und ihr so zu helfen, die schwierige Zeit glücklich zu überwinden. Der »Gesellschaft der Freunde« ist es im wesentlichsten mit zu verdanken, daß der Betrieb der Deutschen Bücherei wenn auch mit Einschränkungen, doch in allen Hauptteilen weitergeführt werden konnte, und daß die Lesesäle, die während der ersten fünf Monate des Jahres geschlossen bleiben mußten, vom 1. Juni ab wenigstens für die zweite Hälfte des Tages geöffnet werden konnten. Als nämlich die Mittel der »Rothilfe der Deutschen Bücherei«, die zu Beginn des Jahres organisiert worden war, im Herbst erschöpft waren, sprang die Gesellschaft der Freunde ein und ermöglichte die weitere Offenhaltung der Lesesäle und die Beibehaltung des notwendigen Personals durch Bereitstellung der erforderlichen Mittel.

Das Gewinn- und Verlustkonto des Jahres 1924 schließt mit 37 286.77 Mark ab. Davon betragen die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen allein 36 721.09 Mark. Für die Deutsche Bücherei wurden insgesamt 18 126.57 Mark aufgewendet, und mit einem Bestand von 17 655.35 Mark trat die Gesellschaft am 1. Januar 1925 in das neue Rechnungsjahr ein.

Da auch die zurzeit im Druck befindliche Jahresgabe für 1924, Arno Holz: Neun Liebesgedichte, über die im nächsten Bericht Näheres mitgeteilt werden wird, vom Verfasser, Illustrator, Drucker und Buchbinder gestiftet worden ist und mit deren Versand eine neue energische Werbetätigkeit einsetzen wird, darf mit einem weiteren erfreulichen Aufschwung der Gesellschaft gerechnet werden.